

TOPTHEMA

Stricker GmbH & Co. KG:

„Revier-Helden machen den Drachenfels wieder schön“

„Revier-Helden machen den Drachenfels wieder schön“, so betitelte die BILD-Zeitung am 14. Januar 2011 ihren Bericht über eine der außergewöhnlichsten und interessantesten Baustellen der Firma Stricker in den vergangenen Jahren.

Überhaupt war und ist das Medieninteresse an diesem Projekt im Naturpark Siebengebirge zwischen Königswinter und Bad Honnef enorm hoch. Fernsehberichte in ARD (Tagesthemen), ZDF (heute), WDR (Aktuelle Stunde), RTL (RTL Aktuell) und verschiedenen Regionalsendern sowie die Berichterstattung in der lokalen und überregionalen Presse zeugen davon, dass die Neugestaltung des Drachenfelsplateaus im Fokus der Öffentlichkeit steht. Sie ist das Leuchtturmprojekt der Region Königswinter.

Der Abbruch des auf dem Drachenfels erbauten Restaurants, das weit hin sichtbar unmittelbar unterhalb der Drachenfels-Burgruine angesiedelt ist, musste aus Naturschutzgründen zwingend in den Wintermonaten von Dezember bis Februar/März erfolgen, denn im Frühjahr erwacht die dort beheimatete Mauereidechse aus ihrem Winterschlaf. Diese ausdrücklich jahreszeitliche Bauzeitbeschränkung auf Grundlage des Natur- und Umweltschutzes galt für das gesamte Rückbauprojekt sowie die Zufahrtsstrecke, die lediglich aus einem schmalen Kutschenweg bestand. Auf dem 321 Meter hohen Berg, auf dem laut der Nibelungensage Siegfried einen Drachen tötete, hat sich eine einzigartige, schützenswerte Flora und Fauna entwickelt, die nur ein sehr sensibles Vorgehen beim Rückbau der „Bausünde“ aus den 70er-Jahren gestattete.

Besondere Herausforderungen und Aussichten

Die Stricker GmbH & Co. KG aus Dortmund erhielt in beschränkter Ausschreibung im November 2010 von der Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH der Stadt Königswinter den Auftrag, unter der strengen Aufsicht einer eigens beigestellten ökologischen Bauleitung, diese Herausforderung umzusetzen. Aufgrund einer tonnagesbeschränkten historischen Brücke (24t) waren die An- und



Das Projekt „Drachenfels“ zählt zu den interessantesten und außergewöhnlichsten Aufträgen der Firma Stricker GmbH & Co. KG. Die Abbrucharbeiten begannen im November 2010 und sollten innerhalb kürzester Zeit abgeschlossen sein.

Abtransporte zur Baustelle nur mit kleinen Einheiten möglich. Da die Kellerräume des abzubrechenden Gebäudes für den späteren Neubau erhalten bleiben sollen, war es notwendig mittels Stützen und Jochen die Kellerdecke so abzufangen, dass eine Befahrbarkeit mit einem 23 t Kettenbagger gefahrlos gewährleistet ist. Weiterhin war ein ehemaliger Rittersaal mit dem

anfallenden Bauschutt lagenweise aufzufüllen und anschließend mit fließfähigem Füllbeton kraftschlüssig bis zur UK Kellerdecke zu verfüllen. Der oberirdische Abbruch des ca. 8.000 m³ umbauten Raumes war somit nur in enger Abstimmung mit dem Statiker auszuführen und Zwischenbauzustände mussten genauestens eingeplant werden.

Der frühe Wintereinbruch im November 2010 behinderte allerdings die vorlaufenden Schadstoffsanierungs- und Entkernungsarbeiten. Hinzu kam, dass der steile Kutschenweg durch Schnee und Glatteis – Streusalz durfte aus ökologischen Gründen nicht eingesetzt werden – nur bedingt befahrbar war.

Am 11. Januar begann die Stricker GmbH & Co. KG unter großer Anteilnahme von Presse, Funk und Fernsehen mit dem eigentlichen oberirdischen Rückbau der massiven Bausubstanz. Auf engstem Raum wurden zeitgleich die Entkernungsarbeiten des denkmalgeschützten 30er-Jahre-Gebäudes (Hotel) und des rückzubauenden 70er-Jahre Gebäudes ausgeführt. Unter der fachlichen Begleitung von Bauleiter Klaus Griepner waren ein Polier, zwei Maschinisten und zehn Facharbeiter/Helfer im Einsatz.

Dieses Projekt war für die Stricker GmbH zwar kein Großprojekt, doch die logistische und technische Herausforderung war außergewöhnlich und in der Branche nicht alltäglich. Im März 2011 konnte diese



Während der Baumaßnahme hatte das Stricker Team einen sensationellen Blick auf das Rheintal.



Während des Rückbaus musste auf engstem Raum gearbeitet werden. Zusätzlich behinderte der frühe Wintereinbruch die Bauarbeiten.

spannende Maßnahme erfolgreich und vor allem termingerecht abgeschlossen werden. Auch die Mauereidechse kann nun ihr geschütztes Refugium wieder ungestört nutzen. Nicht nur der sensationelle Blick auf das Rheintal unterhalb der Burgruine, sondern auch der seltene Ausblick auf eine Abbruchbaustelle mitten in einem der restriktivsten Naturschutzgebiete Deutschlands war baubegleitend der Anziehungspunkt auf dem Drachenfelsplateau. Allein im Januar 2011 kamen bereits 4.000 Besucher und bestaunten die neue Aussicht.

Kontakt:

Stricker GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5–7
44319 Dortmund

Klaus Griepner - Bauleitung
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .163
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 .191
k.griepner@stricker-do.de

www.stricker-do.de

AUS DEM INHALT

EDITORIAL Seite 2
IMPRESSUM Seite 2

STRICKER HOLDING
Prämierung der besten Internetpräsenzen Seite 2

MARSCH INTERN
Gustav Marsch baut ZEPPELIN Niederlassung um Seite 2

STRICKER PolyRec
Aus technischen Kunststoffen werden hochwertige Regranulate Seite 3

STARK & SCHNELL
Kanal- und Straßenbauarbeiten an der Bodelschwingher Straße Seite 3

ZUKUNFT & TECHNIK
Stricker GmbH & Co. KG investiert in neuen raupenmobilen Prallbrecher Seite 4

STRICKER INTERN
Projekt Schachtausbau Herzogenrath Seite 4

STRICKER Projektgesellschaft
Dienst- und Bauleistungen rund um Immobilien Seite 5

STRICKER INTERN
Projekt Gruppe Ideenmanagement Seite 5

HINTERGRUND
Tipps von RA W. Neuffer Seite 6

STRICKER INTERN
Verabschiedung Barbara Borowski Seite 6

EDITORIAL

Liebe Leser der Baukomplex,



v. l.: Ch. Strysch, Hj. Stricker, E. Hülscher

In den vergangenen Monaten haben Firmen der Stricker Holding verschiedene Bauprojekte abgeschlossen oder neu begonnen. In dieser Ausgabe der Baukomplex berichten wir Ihnen, wie wir mit dem Projekt Drachensfels zu „Revier-Helden“ wurden. Ein weiterer wichtiger Auftrag ist der Umbau der ZEPPELIN Niederlassung in Hamm, an dem die Gustav Marsch GmbH & Co. KG maßgeblich beteiligt ist. Neben besonderen Projekten möchten wir Ihnen die Stricker PolyRec GmbH & Co. KG – als eine der jüngsten Firmen innerhalb der Unternehmensgruppe – vorstellen.

Wir wachsen mit den Anforderungen unserer Kunden. Die umfassende Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte gehört ebenso dazu, wie eine innovative Technik. Deshalb beschloss die Stricker GmbH & Co. KG ihre alte Recyclinganlage gegen einen neuen raupenmobilen Prallbrecher der Firma Kleemann auszutauschen. Welche Vorteile die MR 130 Z EVO dank einer neuen Brechertechnik und anderer Details bietet, lesen Sie auf Seite 4.

Auch intern gibt es Neuigkeiten: Mit der Neugründung der Stricker Projektgesellschaft GmbH & Co. KG werden Dienst- und Bauleistungen rund um Immobilien unter einem Dach vereint und zentral gesteuert. Im Rahmen des internen Vorschlagswesens sammelt eine Projektgruppe der Stricker GmbH & Co. KG die besten Ideen der Mitarbeiter und prüft sie gemeinsam mit der Geschäftsführung auf ihre Umsetzbarkeit. Mehr hierzu finden Sie auf Seite 5. Wir freuen uns auf zahlreiche Vorschläge unserer Mitarbeiter – machen Sie mit!

Die Geschäftsführung der Stricker Holding GmbH & Co. KG

Dipl. Ing. Dipl. Wirt. Ing. Hansjörg Stricker

Dipl. Ing. Christian Strysch

Dipl. Ing. Dipl. Wirt. Ing. Erwin Hülscher

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stricker Holding GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5–7, 44319 Dortmund
Telefon +49 (0) 231 . 92 46.02
Telefax +49 (0) 231 . 92 46.190
Internet www.stricker-holding.de

Geschäftsführung:

Hansjörg Stricker, Christian Strysch,
Erwin Hülscher

Inhaltlich Verantwortlicher:

Hansjörg Stricker
Telefon +49 (0) 231 . 92 46.111
Telefax +49 (0) 231 . 92 46.190

Konzeption, Text und Produktion:

Interemotion Werbeagentur GmbH
Zum Pier 63a - 44536 Lünen
Telefon +49 (0) 231 . 989 80.860
Telefax +49 (0) 231 . 989 80.177
Internet www.interemotion.com

STRICKER HOLDING

Prämierung der besten Internetpräsenzen

Im November vergangenen Jahres gingen nach monatelanger intensiver Arbeit insgesamt zehn Internetpräsenzen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften aus der Unternehmensgruppe sowie die neuen Websites der Stricker Holding selbst im Netz an den Start. Nunmehr haben alle Internetseiten der beteiligten Firmen ein einheitliches Layout und eine einheitliche Menüführung. Besucher der Seiten erkennen somit anhand des geschlossenen Erscheinungsbildes auf den ersten Blick die übergreifende Zusammenarbeit der einzelnen Unternehmen im Firmenverbund. Da die Mitarbeiter von Anfang an in diesen Prozess mit eingebunden waren, beschloss die Geschäftsführung, die besten Internetpräsenzen nach Kategorien zu prämiieren.

Für die Juroren Hansjörg Stricker (Geschäftsführung der Stricker Holding), Marcus Veigel (Geschäftsführer Cynapsis Interactive GmbH) und Richard Lammers (MSB Management-Service-Beratungsgesellschaft mbH) war dies keine leichte Wahl, denn in alle Auftritte der verschiedenen Firmen hatten die Mitarbeiter viel Ehrgeiz und Mühe investiert.



v.l.: Hansjörg Stricker (Geschäftsführung der Stricker Holding), Andreas Stricker (Geschäftsführung Stricker Dienstleistungs GmbH), Joachim Blömeke (Geschäftsführer Gustav Marsch), Tobias Saalman (Leiter EDV-Abteilung), Richard Lammers (MSB Management-Service-Beratungsgesellschaft mbH) und Marcus Veigel (Geschäftsführer Cynapsis Interactive GmbH)

Prämiert wurden der beste Internetauftritt, die beste Bildsprache und der beste Produktbereich. Am 5. November 2010 fand die Preisverleihung im Hause der Stricker Holding an der Giselherstraße in Dortmund statt. Die drei Gewinner-Firmen erhielten neben der Auszeichnung

jeweils einen Gutschein. Für die Stricker Dienstleistungs GmbH nahmen Andreas Stricker (Geschäftsführung) und Tobias Saalman (Leiter EDV-Abteilung) die Preise in den Kategorien „Bester Internetauftritt“ und „Bester Produktbereich“ in Empfang.

Für die „Beste Bildsprache“ in ihrer Internetpräsenz wurde die Gustav Marsch GmbH & Co. KG ausgezeichnet. Joachim Blömeke (Geschäftsführer) nahm den Preis stellvertretend für alle beteiligten Mitarbeiter der Firma entgegen.

MARSCH INTERN

Gustav Marsch GmbH & Co. KG baut ZEPPELIN Niederlassung um

Im März startete die Gustav Marsch GmbH & Co. KG mit dem Umbau der ZEPPELIN Niederlassung zwischen der Werler Straße und Zeppelinstraße in Hamm-Rhynern. Beide Firmen verbindet eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit, denn Marsch wie auch die gesamte Stricker Unternehmensgruppe sind Großabnehmer von Caterpillar-Geräten im Einzugsgebiet der Niederlassung Hamm.

Der Auftrag im Rahmen des Umbaus der Niederlassung umfasst die Herstellung der Außenanlagen und den Abbruch des Bürogebäudes, der Werkstatt- und Waschhalle sowie des Schwerteilelagers in mehreren Bauabschnitten. Neben den Gebäuden, die in den 60er-Jahren entstanden und nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen, sollen auch die



Baggereinsatz im Bereich der neuen Abscheideranlagen im Rahmen der von der Gustav Marsch GmbH & Co. KG durchzuführenden Umbaumaßnahmen.



Beim offiziellen ersten Spatenstich am 8. April trafen sich die Vertreter der Firmen Zeppelin, Gustav Marsch, Stricker und Köster auf dem Gelände der Zeppelin Niederlassung in Hamm.

Pflasteroberflächen der Niederlassung erneuert werden. Diese haben unter dem fortwährenden Verkehr von Kettenfahrzeugen äußerst stark gelitten und werden deshalb gegen einen halbstarren Belag (Densiphalt) ausgetauscht.

Der schrittweise Abriss und Neubau der Gebäude wird unter laufendem Betrieb der Niederlassung erfolgen. Zuerst sollen die neue Werkstatt- und Waschhalle wieder zur Verfügung stehen, gefolgt vom Bürotrakt. Erst hiernach werden

im letzten Bauabschnitt das alte Büro- und das Werkstattgebäude abgerissen. Mit dem Neubau der Werkstatthalle einschließlich des angeschlossenen Bürogebäudes wurde die Firma Köster GmbH aus Osnabrück beauftragt.

Am 8. April erfolgte der erste Spatenstich für die neue Niederlassung der Zeppelin Baumaschinen GmbH. Bis Ende 2012 sollen alle geplanten Bauarbeiten abgeschlossen sein. In den kommenden Ausgaben der Baukomplex werden wir

weiter über den aktuellen Stand des Projektes berichten.

Kontakt:

Gustav Marsch GmbH & Co. KG
– Straßen- und Tiefbau
Giselherstraße 5–7
44319 Dortmund

Knut Tempelmann
Telefon +49 (0) 231 . 92 46.146
Telefax +49 (0) 231 . 92 46.199
k.tempelmann@gustav-marsch.de
www.gustav-marsch.de



STRICKER POLYREC

Aus technischen Kunststoffen werden hochwertige Regranulate

Stricker PolyRec GmbH & Co. KG betreibt Agglomerationsanlage zur Aufbereitung von Produktionsrückständen



Polyamidfasern werden im Zuge der Agglomeration auf das Förderband in der Mühle aufgegeben.

Die Stricker PolyRec GmbH & Co. KG wurde 2009 gegründet und zählt zu den jüngsten Unternehmen innerhalb der Stricker Holding.

Das Unternehmen mit Sitz in Schwerte-Westhofen bei Dortmund bietet seinen Kunden aus der Industrie mithilfe einer neuen Agglomerationsanlage ein hochwertiges und schonendes Verfahren zur Aufbereitung technischer Kunststoffe an.

Dabei kann die Aufbereitung im Lohnauftrag erfolgen, so dass das Agglomerat dem Kunden staub- und metallfrei sowie sauber verpackt wieder zur Verfügung gestellt wird. Alternativ werden von PolyRec angekaufte und aufbereitete Produktionsreste von technischen Kunststoffen von den Kunden in Form von Agglomerat zur Weiterverarbeitung erworben. Die Agglomeration bietet gegenüber der klassischen Methode der Regranulierung entscheidende Vorteile:

Materialien, die einer besonders schonenden Aufbereitung bedürfen, können mit dieser Anlage ohne oder bei minimalem thermischem oder IV-Abbau aufbereitet werden. Durch die geringe Verweilzeit und das spezielle Ansintern des Materials, ohne dass es in die Schmelze übergeführt wird, kann aus voluminösen, schwer fließenden Materialien ein direkt wieder einsetzbarer Rohstoff entstehen. Sortenreine und saubere Produktionsrückstände von überwiegend

technischen Kunststoffen wie PC, PA, PET, PES, PSU, PBT und POM sowie Massenkunststoffe wie PE, PP und PVC können zu riesel- und schüttfähigen Granulaten aufbereitet werden. Die Mitarbeiter von PolyRec nehmen die Reste aus verschiedenen Produktionsprozessen beispielsweise als Fasern, Vlies, Filamente, Bänder, Folien und Späne entgegen.

Die Verarbeitung der Reststoffe erfolgt im kontinuierlichen Betrieb des Scheibenagglomerators, der eine gleichbleibende Qualität sicherstellt. Die Kunststoffe werden in einer Mühle vorab zerkleinert und über einen Puffersilo dem Agglomerator automatisch zugeführt. Das Agglomerat wird anschließend in einer Nachschneidmühle auf eine definierte Korngröße zermahlen und in einem Sieber und einem Taumelsieb von Feinanteilen und Staub befreit.

Ein Allmetallabscheider schleust eventuelle Metallanteile im Granulat aus. Nach diesen Verarbeitungsschritten liegt ein rieselfähiges Granulat mit hoher Schüttdichte vor.

Als Granulat aufbereitet können die technischen Kunststoffe – zum Beispiel aus der Automobilindustrie, der Teppichboden- und Folienherstellung – weiterverarbeitet werden. So entstehen aus den Scherfasern, die bei der Teppichbodenherstellung anfallen, unter Beimischung anderer Granulate, zum Beispiel Warn-dreiecke für die Erstausrüstung von PKW.



Unverarbeitete Polyamidfasern



Fasern und Granulat im Vergleich

Kontakt:

Stricker PolyRec GmbH & Co. KG
Reichshofstr. 17
58239 Schwerte

Egbert Schmidt
Telefon +49 (0) 2304 . 3 09 67 . 30
Mobil +49 (0) 172 . 85 85 404
Telefax +49 (0) 2304 . 3 09 67 . 99
e.schmidt@stricker-polyrec.de

www.stricker-polyrec.de



STARK & SCHNELL

Gustav Marsch GmbH & Co. KG führt Kanal- und Straßenbauarbeiten an der Bodelschwinger Straße aus



Der Bauabschnitt auf der Strecke zwischen Bermesdicker Straße und „Im Odemsloh“ erstreckt sich über eine Länge von ca. 700 Meter.

In Dortmund-Bodelschwingh, nahe der ehemaligen Zeche Westhausen und dem Malakow-Turm, liegt die Bodelschwinger Straße. Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung vergab das Tiefbauamt der Stadt Dortmund zu Beginn des Jahres den Auftrag zum Ausbau der Bodelschwinger Straße, der die Bereiche Kanal- und Straßenbau beinhaltet. Mit der Ausführung wurde schließlich die Gustav Marsch GmbH & Co. beauftragt.

Die Maßnahme mit einem Gesamtvolumen von 1.000.000 Euro wird aus Mitteln der Bundesförderung finanziert und soll zeitnah im Oktober beendet sein. Doch durch die Wetterverhältnisse und noch nicht fertiggestellte Versorgungsleitungen kam es zu Verzögerungen. Die Mitarbeiter von Marsch konnten erst im März mit ihrer Arbeit beginnen. In den kommenden Monaten müssen sie den ca. 700 m langen Bauabschnitt unter schwierigen Rahmenbedingungen und innerhalb eines

engen Zeitplanes bearbeiten. Deshalb werden auf der Baustelle eine Kanalbaukolonne und bis zu zwei Straßenbaukolonnen mit insgesamt bis zu zwölf Mitarbeitern parallel eingesetzt.

Die Kanalbauarbeiten auf der Strecke zwischen Bermesdicker Straße und „Im Odemsloh“ sollen bis Ende Mai dauern. Es wird mit einer Grundwasserabsenkung gearbeitet, weil der Grundwasserspiegel auf ca. 1,5 m von der Geländeoberkante liegt. Aufgrund beengter Platzverhältnisse müssen die Mitarbeiter von Marsch einen Kurzheckbagger einsetzen und da zudem die Bodenverhältnisse schlecht sind, werden sie nach der Verlegung der Beton- (DN 500) und Steinzeugrohre (DN 300 – 400) den gesamten Grabenaushub gegen Ersatzmaterial austauschen. Nach Abschluss dieser Arbeiten erfolgt der Vollausbau der Straße mit einer lärm-optimierten Asphaltdeckschicht. Hierdurch ergibt sich für die vielbefahrene Straße eine Reduzierung

der Lärmimmission von mehr als 3 dB(A), was als eine 50%ige Verringerung des Verkehrslärms empfunden wird. Im Zuge der EU-Umgebungslärmrichtlinie bezuschusst das Bundesverkehrsministerium diese Ausbauvariante.

Während der gesamten Baumaßnahmen an der Bodelschwinger Straße, die voraussichtlich bis in den September andauern, wird der Verkehr in Richtung „Im Odemsloh“ einspurig an der Baustelle vorbeigeführt, während Verkehrsteilnehmer in Fahrtrichtung Haberlandstraße umgeleitet werden.

Kontakt:

Gustav Marsch GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5–7
44319 Dortmund

Vinko Mrcela
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 . 117
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 . 193
v.mrcela@gustav-marsch.de

www.gustav-marsch.de



Stricker GmbH & Co. KG investiert in neuen raupenmobilen Prallbrecher MOBIREX MR 130 Z EVO



Die neue MOBIREX MR 130 Z EVO Recyclinganlage aus dem Hause Kleemann.

Zu den Kernkompetenzen der Stricker GmbH & Co. KG zählt neben der Umwelttechnik und dem Straßenbaustoffhandel die Natur- und Bauschutttaufbereitung. In diesem Bereich zählt das Unternehmen zu den führenden Anbietern von Lösungen in der

mobilen und semimobilen Aufbereitungstechnik.

Der steigenden Komplexität anspruchsvoller Projekte begegnet die Stricker GmbH & Co. KG mit innovativen und wirtschaftlichen Lösungen, die sich den spezifischen

Kundenanforderungen flexibel anpassen. Bei der Aufbereitung von brech- und siebfähigen Materialien wie Naturstein, Kies, Sand, Glas, Schlacken, Filterpressstoffen, Bauschutt etc. werden ökologische und ökonomische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt und sorgen für effiziente Arbeitsabläufe. Mit der Anschaffung einer neuen Recyclinganlage geht die Stricker GmbH & Co. KG diesen Weg konsequent weiter.

Der raupenmobile Prallbrecher ersetzt die bisherige alte Anlage und basiert technisch auf der MOBIREX MR 110. Wie die vorherige Anlage, so stammt auch die neue MOBIREX MR 130 Z EVO Recyclinganlage aus dem Hause Kleemann, mit dem das Unternehmen Stricker durch eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit verbunden ist. Seit 150 Jahren bietet der Hersteller Kleemann seinen Kunden aus der Naturstein- und Recyclingindustrie zukunftsweisende Maschinen und Anlagen, zu denen vor allem die raupenmobilen Prallbrecher der MOBIREX-Baureihe zählen, die für weiches bis mittelhartes Naturgestein und zur Wiederaufbereitung von Baurestmassen eingesetzt werden. Die MR 130 Z EVO verfügt über eine völlig neu entwickelte Brechertechnik mit kompakten Abmessungen und zahlreichen technischen Innovationen.

Sie ist mit einer Aufgabeneinheit samt Aufgabetrichter, Spaltrost und aktiver Doppeldeckervorabsiebung, einem 1300-Prallbrecher mit zwei Prallschwingen

und vier Schlagleisten, einer leistungsfähigen Abzugsrinne mit Austragsband sowie mit einer Magnetabscheidung und einer Eindecker-Nachsiebeeinheit ausgestattet.

Herzstück der Technik ist das neue Materialflusskonzept, bei dem sich von der Aufgaberinne bis zum Austrag der Maschineninnenraum immer weiter öffnet, um Materialverbrückungen zu verhindern. Durch die vollhydraulische Spaltverstellung kann die Spalteinstellung direkt und schnell über die Bedienung des Displays am Touchscreen erfolgen. So können die Prallschwingen bei Eiseneintritt in den Brechraum in Sekundenbruchteilen hydraulisch ausweichen, um Schäden zu vermeiden.

Zudem ist durch die neue Konstruktion mit stärkerem Antrieb eine Mehrleistung von bis zu 30 Prozent erreichbar. Auch ist das nachgeschaltete Sieb dank seiner größeren Abmessungen leistungsfähiger geworden, so dass eine Absiebung bis zu 11 mm möglich ist.

Je nach Kundenanforderung zerkleinert die neue Recyclinganlage mittelharten Naturstein, Bauschutt, Asphalt und Kies und eignet sich durch ihre kompakte und vollmobile Bauweise zudem besonders für den Einsatz auf engen Autobahnbaustellen und in Steinbrüchen, wo sie direkt an der Wand eingesetzt werden kann.



Die Recyclinganlage zerkleinert mittelharten Naturstein, Bauschutt, Asphalt und Kies.

Kontakt:

Stricker GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5-7
44319 Dortmund

Michael Kraft - Bereichsleiter
Naturstein- und Bauschutttaufbereitung
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .182
Mobil +49 (0) 171 . 8 51 82 03
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 .198
m.kraft@stricker-do.de

www.stricker-do.de



Projekt Schachtausbau Herzogenrath

Stricker GmbH & Co. KG sichert Lichtloch auf den Hoheneich Stollen in Herzogenrath

Der Altbergbau in Nordrhein-Westfalen hat deutliche Spuren hinterlassen – Tausende von Tagesöffnungen müssen erfasst und gesichert werden. Im Rahmen

eines mehrjährigen Präventivprogramms der Landesregierung werden Gefahrenbereiche innerhalb der Kommunen in NRW erkundet, dokumentiert und gesichert. Auch

im „Alten Aachener Steinkohlenrevier“, wo der Steinkohleabbau 1997 endgültig eingestellt wurde, dauern die Sicherungsmaßnahmen vereinzelt noch an, da besonders die umgebenden Regionen der Stadt Aachen betroffen sind. So erhielt die Stricker GmbH & Co. KG im Februar den Auftrag, ein Lichtloch auf einem privaten Grundstück in Herzogenrath-Kohlscheid standsicher zu verfüllen.

Bei dem Lichtloch zur Bewetterung handelte es sich um eines der letzten Relikte aus dem Betrieb der Steinkohlengrube Hoheneich. Lage und Abmessungen des Schachtes waren durch vorausgehende Untersuchungen und Dokumentationen bereits bekannt, so dass die Mitarbeiter der Stricker GmbH & Co. KG schnell mit der Umsetzung des Auftrags der zuständigen Bezirksregierung in Arnsberg beginnen konnten.

Durch das Anlegen einer Teufgrube und einer anschließenden Teilverfüllung sollte der Lichtschacht dauerhaft standsicher verfüllt werden. Ergänzend hierzu wurde zum Schutz vor austretenden Grubengasen eine Tonabdichtung eingebracht.

Im Wesentlichen wurde neben der Herstellung eines Ringbalkens mit einem Durchmesser von 4,0 m die Abteufung der Baugrube zum Schutze einer Spitzbetonsicherung bis in eine Tiefe von rund 18 m ausgeführt. Hiernach erfolgte die Herstellung des Füllsäulenabschnitts unter- und oberhalb der Tonabdichtung. Ab einer Tiefe von 4,0 m wurde der Lichtschacht abschließend mit Kies verfüllt und die Oberfläche erneuert.

Besondere Herausforderung während dieser Arbeiten waren die beengten räumlichen Gegebenheiten

auf dem privaten Grundstück, dessen Garten lediglich 200 m² maß. Zudem erschwerte die nur 2,65 m breite Zufahrt die Anlieferung von ca. 180 m³ Füllmaterial auf das Grundstück. Dennoch konnten alle geplanten Arbeiten von den Mitarbeitern der Firma Stricker fristgerecht bis Ende März umgesetzt werden. Der ehemalige Lichtschacht auf den Hoheneich Stollen ist jetzt langfristig gesichert.

Kontakt:

Stricker GmbH & Co. KG
– Hartstein - Industrie
Giselherstraße 5-7
44319 Dortmund

Gilbert Havers - Bauleitung
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .150
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 .191
g.havers@stricker-do.de

www.stricker-do.de



Der ehemalige Lichtschacht auf Privatgrund auf den Hoheneich Stollen konnte im Frühjahr gesichert werden.



STRICKER Projektgesellschaft GmbH & Co. KG

Neugründung Projektgesellschaft

Dienst- und Bauleistungen rund um Immobilien unter einem Dach

Stricker Projektgesellschaft GmbH & Co. KG im Mai gegründet



Dipl.-Ing. Alexander Siegfried betreut bei der Stricker Projektgesellschaft GmbH & Co. KG die Genehmigungs- und Ausführungsplanung sowie die vollständige Abwicklung der Baumaßnahmen.

Das neue, eigenständige Unternehmen Stricker Projektgesellschaft GmbH & Co. KG bündelt die langjährige Erfahrung der Stricker Gruppe aus den Bereichen schlüsselfertige Erstellung von Bauvorhaben, selbst entwickelte Gewerbe- und Wohnobjekte sowie Betreuung

von Liegenschaften. So können die hohen Anforderungen bezüglich Gestaltung, Funktionalität und Qualität, die sich bei der Planung und Realisierung von Bauvorhaben mit dauerhaftem und nachhaltigem Wert ergeben, zentral gesteuert und umgesetzt werden.

Die gesamte Wertschöpfungskette des Bauens wird in der Stricker Projektgesellschaft GmbH & Co. KG realisiert. Innerhalb der Geschäftsfelder Grundstücksentwicklung, Investorenprojekte, individuelle Bauvorhaben/Schlüsselfertiges Bauen, Immobiliendienstleistungen sowie -beratung werden die Anforderungen der Kunden optimal umgesetzt.

Viele dieser Leistungen wurden bisher von der Gustav Marsch GmbH & Co. KG erbracht, die Projektgesellschaft soll nun jedoch das Angebot und die Kompetenzen der Stricker Gruppe im Segment Immobilien noch stärker verbinden und übersichtlicher gliedern.

Entsprechend der individuellen Wünsche der Kunden reichen die Leistungen von der Bedarfsanalyse, der Grundstücks- oder Objektbeschaffung über die Projektierung, Planung und Genehmigung sowie gegebenenfalls dem Rückbau bis hin zur schlüsselfertigen Erstellung eines Neu- oder Umbaus. Weiterhin werden Serviceleistungen erbracht, um die Substanz- und Werterhaltung einer Immobilie

sicherzustellen. Zu den Auftraggebern zählen private Bauherren, Unternehmen sowie Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften.

Die Projektgesellschaft entwickelt für ihre Kunden das Konzept und die Entwurfsplanung und erwirkt die Baugenehmigung. Bauleistungen werden als Generalunternehmer mit einem hohen Grad an eigener Bauleistung aus der Gruppe erbracht. Der Leistungsumfang aus Teil- oder Komplettleistungen und jeweilige Schnittstellen ergeben sich aus den individuellen Anforderungen des Auftrages. Bei der Umsetzung arbeitet die Projektgesellschaft mit Mitarbeitern aus dem eigenen Unternehmensverbund und mit Baupartnern zusammen.

Verantwortlich für die Entwurfsplanung ist Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Hansjörg Stricker, während Dipl.-Ing. Alexander Siegfried die Genehmigungs- und Ausführungsplanung sowie die vollständige Abwicklung der Baumaßnahmen betreut.



Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Hansjörg Stricker ist verantwortlich für die Entwurfsplanung.

Kontakt:

Stricker Projektgesellschaft
GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5-7
44319 Dortmund

Alexander Siegfried
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 . 128
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 . 190

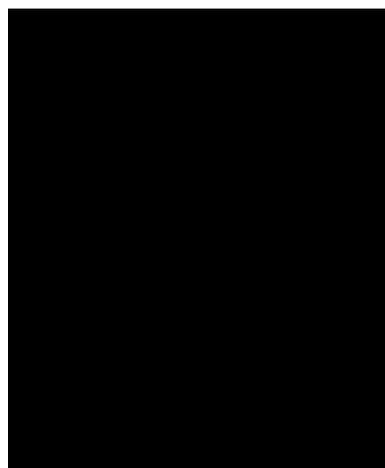
a.siegfried@stricker-projektgesellschaft.de



STRICKER INTERN

Projekt Gruppe Ideenmanagement

Stricker GmbH & Co. KG: Die Gruppe Ideenmanagement sammelt die besten Vorschläge der Mitarbeiter



Oliver Goldhahn (Bauleitung), Konstanze S (Kalkulation/Arbeitsvorbereitung) und Markus Krägeloh (Bauleitung, Naturstein- und Bauschutt-aufbereitung) organisieren das Vorschlagswesen.

Von der Idee zur Umsetzung ist es oftmals ein langer Weg. Doch die Mühe und das Engagement lohnen sich, wie die ersten Erfolge des Ideenmanagements im Hause der Stricker GmbH & Co. KG zeigen. Hierfür wurde im Zuge der Potenzialberatung eigens eine Gruppe aus drei Mitarbeitern unterschiedlicher Arbeitsbereiche gegründet.

An der Potenzialberatung nahmen die Unternehmen Stricker GmbH & Co. KG und Gustav Marsch GmbH & Co. KG in 2009/2010 teil. Bei der Auftaktveranstaltung wurden mögliche Handlungsfelder zur Potentialerschließung für beide Firmen

erarbeitet. Für die Firma Stricker kristallisierte sich das Thema Ideenmanagement besonders heraus. So übernahmen im Frühjahr 2010 Oliver Goldhahn (Bauleitung), Konstanze S (Kalkulation/Arbeitsvorbereitung) und Markus Krägeloh (Bauleitung, Naturstein- und Bauschutt-aufbereitung) die Organisation des Vorschlagswesens.

Gesammelt werden Vorschläge für die Verbesserung von Arbeitsabläufen besonders im Hinblick auf Möglichkeiten der Kosteneinsparung, aber auch Ideen für die interne und externe Kommunikation oder die Präsentation des Unternehmens

sind willkommen. Zur Mitarbeit aufgerufen sind bei der Stricker GmbH & Co. KG und bei der Stricker Dienstleistungs GmbH Beschäftigte sowie externe Beteiligte aus dem gewerblichen Bereich. Eine Erweiterung des Vorschlagswesens auf andere Unternehmen der Holding ist bereits angedacht.

Wer eine gute Idee hat, muss nicht lange darüber nachdenken, wie er sie in die richtige „Form“ bringt, denn hierfür wurde bereits ein Erfassungsbogen erstellt und an die Mitarbeiter beider Firmen verteilt. Darüber hinaus stehen Konstanze S und ihre Kollegen auch gerne für ein persönliches Gespräch

zur Verfügung, wenn die Formulierung eines Verbesserungsvorschlages allein schwerfällt.

Die Gruppe Ideenmanagement sammelt zunächst alle eingehenden Vorschläge, prüft diese und stellt sie den Geschäftsführern vor. Doch bevor es soweit ist, wird die Umsetzbarkeit durch Vergleichsberechnungen und andere Recherchearbeiten untersucht. Hieraus ergeben sich zusätzliche Hintergrundinformationen, die den Geschäftsführern und der Arbeitsgruppe die Bewertung aller Vorschläge erleichtern. Während all dieser Phasen wird der Mitarbeiter, der einen Vorschlag eingereicht hat, über den Fortschritt der Bearbeitung informiert und erhält ein Protokoll zum Stand der Diskussion. Wird eine Anregung angenommen, erhält der Mitarbeiter eine Prämie in Form von Geld oder einem Gutschein.

In den vergangenen Monaten konnten die Beteiligten der Arbeitsgruppe Ideenmanagement schon viele gute Ideen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen entgegennehmen. Umgesetzt werden konnten zum Beispiel die Vorschläge von Dietmar Struck (Sachbearbeiter Handel) für Werbebanner an Bauzäunen und eine spezielle Schutzmatte für Abbrucharbeiten sowie die Anregung

von Martina Ambos (Sekretärin) zur Umsiedlung der Besucherparkplätze. Andere Ideen – wie der Wechsel des Postanbieters (Martina Ambos) oder die Verbesserung des Arbeitsablaufes bei der Reparatur und dem Verkauf von LKW-Aufliegern (Hans-Jürgen Piotr, Kraftfahrer) – wurden ebenso für gut befunden, konnten jedoch in letzter Konsequenz aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt werden. Dennoch: Eine gute Idee kann viel bewegen. Deshalb sind alle Mitarbeiter aufgerufen ihre Vorschläge einzureichen und damit die Arbeitsabläufe in ihrem Unternehmen zu optimieren, vielleicht sogar zusätzliche Einsparpotenziale zu erschließen. Wer jetzt seine Anregung einbringen möchte, den Erfassungsbogen jedoch nicht vorliegen hat, kann diesen direkt bei Konstanze S anfordern.

Kontakt:

Stricker GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5-7
44319 Dortmund

www.stricker-do.de

HINTERGRUND

Vertragserfüllungsbürgschaft und Abschlagszahlungseinbehalt



Oft wird in vorformulierten Vertragsbedingungen vereinbart, dass der Unternehmer eine Vertragserfüllungsbürgschaft in Höhe von 10% der vereinbarten Auftragssumme zu stellen hat.

Findet sich allerdings eine solche Klausel in einem Bauvertrag, der dem Unternehmer Abschlagszahlungen nur in Höhe von 90% zugesteht, so tritt eine Übersicherung ein. Der Bundesgerichtshof hat in

seinem Urteil vom 09.12.2010 (Aktenzeichen VII ZR 7/10) ausgeführt, dass formularmäßige Klauseln in Vertragsbedingungen, die eine Vertragserfüllungsbürgschaft für die Werkleistung in Höhe von 10% vorsehen und gleichzeitig dem Auftraggeber das Recht zustehen, Abschlagsforderung nur in Höhe von 90% zu zahlen, unwirksam sind.

Vertraglich vereinbarte Abnahme sollte immer durchgeführt werden!

Eine Entscheidung des Oberlandesgerichts München (Beschluss vom 24.01.2011 – 13 U 3970/10) gibt Anlass darauf hinzuweisen, dass eine zwischen den Bauvertragsparteien vereinbarte förmliche Abnahme in jedem Falle durchgeführt werden sollte, um die Haftung des Gewährleistungsbürgen nicht zu gefährden.

In dem zu entscheidenden Fall wurde zwischen den Kaufvertragsparteien vereinbart, dass ein Endabnahmeprotokoll durch einen Sachverständigen mit Ausschluss der stillschweigenden Abnahme durchgeführt werden soll.

Der Unternehmer hat einen 5%igen Sicherheitseinbehalt des Auftraggebers durch eine Gewährleistungsbürgschaft „nach den Bedingungen“ des Bauvertrages abgelöst. In Abänderung der ausdrücklich vereinbarten förmlichen Abnahme fand nur eine Baustellenbegehung und eine einvernehmliche Festlegung des Fertigstellungstermins statt. Das Oberlandesgericht München hat entschieden, dass durch den Verzicht auf die förmliche Abnahme der Bürge leistungsfrei geworden ist, da hierdurch Unsicherheiten über

das Bestehen der Mängel eingetreten sind, die die Bürgenhaftung in unzulässiger Weise erweitern. Eine bauvertraglich vereinbarte förmliche Abnahme sollte mithin in jedem Falle durchgeführt werden.



Schutz des Tiefbauunternehmers durch das Bauforderungssicherungsgesetz



Der Tiefbauunternehmer, der als Nachunternehmer zum Beispiel Material an den Generalunternehmer liefert, unterfällt dem Schutz des Bauforderungssicherungsgesetzes. Dies hat das Oberlandesgericht Koblenz in seinem Urteil vom 03.02.2011 (Aktenzeichen 5 U 631/10) entschieden. Dies führt bei der Insolvenz des Generalunternehmers möglicherweise dazu, dass

der Geschäftsführer des Generalunternehmers persönlich haftet, wenn er seine Leistung von dem Hauptauftraggeber in vollem Umfang bezahlt erhalten hat, die Beträge jedoch dafür verwendet, „Löcher zu stopfen“.

In dem vom Oberlandesgericht Koblenz entschiedenen Fall hatte die Klage gegen den Geschäftsführer Erfolg.



Rechtsanwalt
Wilfried Neuffer

Teure Gefälligkeit

Ein Architekt, der aus Gefälligkeit die Übernahme von Architektenleistungen übernimmt, haftet gleichwohl für die Mangelfreiheit seiner Leistungen.

Dies hat das Oberlandesgericht Frankfurt in seinem Urteil vom 29.09.2010 (Aktenzeichen 15 U 63/08) bestätigt. Es kommt nicht darauf an, ob eine Honorarvereinbarung besteht oder eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen worden ist. Auch ohne Honorar haftet der Architekt für leichte Fahrlässigkeit.

Kontakt:

Rechtsanwalt Wilfried Neuffer
Schlüter Graf & Partner
Königswall 26
44137 Dortmund

Telefon + 49 (0)231 . 91 44 55 . 0
Telefax + 49 (0)231 . 91 44 55 . 30
neuffer@schlueter-graf.de

www.schlueter-graf.de

MENSCHEN

Mit dem Mai begann ein neuer Lebensabschnitt ...

Die Stricker Dienstleistungs GmbH verabschiedete Barbara Borowski in den Ruhestand



Barbara Borowski trat im Mai in den Ruhestand.

Ruhestand – ein Wort mit zwei Seiten: Impliziert es doch einerseits die im hektischen Berufsalltag manchmal so heiß ersehnte Ruhe, andererseits den Begriff des Stillstands und der Suche nach neuen Perspektiven für ein Leben außerhalb der bisherigen Bahnen. Auch Barbara Borowski, die in der Lohnbuchhaltung der Stricker Dienstleistungs GmbH beschäftigt war, fiel dieser Schritt nicht leicht, denn die Arbeit und der Kontakt mit anderen Mitarbeitern haben ihr viele Jahre lang Spaß gemacht.

Vor 46 Jahren startete die heute 60-Jährige ins Berufsleben und begann ihre Ausbildung zur Groß- und

Außenhandelskauffrau. Hiernach blieb sie noch ein weiteres Jahr in dem Unternehmen und wechselte 1969 erstmals in die Baubranche, wo sie eine Stelle als Lohnbuchhalterin annahm. Nachdem diese Firma 1987 Insolvenz anmelden musste, folgte eine kurze Anstellung im Einzelhandel. Doch Barbara Borowski hatte ihre Begeisterung für die Baubranche entdeckt und bewarb sich auf eine Zeitungsanzeige hin schon ein Jahr später bei der Firma Gustav Marsch. Als sie dort die Lohn- und Gehaltsabteilung übernahm, ahnte sie noch nicht, dass die heutige Stricker Holding für über 22 Jahre lang ihr neues berufliches Zuhause werden sollte.

Aber schon damals reizten sie die vielen Facetten der Lohnbuchhaltung im Baugewerbe, denn hier gab es immer wieder besondere Herausforderungen wie die Berücksichtigung von Schlechtwettergeld oder die Urlaubsabrechnung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und der Soka-Bau.

Innerhalb der Unternehmensgruppe wechselte Barbara Borowski dann 2005 zur Stricker Dienstleistungs GmbH und übernahm zusätzlich deren Gehaltsbuchhaltung sowie die der Stricker GmbH & Co. KG und zwei Jahre später noch die der GbE Grundbau Essen GmbH.

Im Rückblick auf ihr Arbeitsleben resümierte sie: „Ich bin immer gerne zur Arbeit gegangen, aber wenn das Rentenalter erreicht ist, wird es Zeit, den Jüngeren Platz zu machen.“ In diesem Sinne trat Barbara Borowski am 1. Mai ihren wohlverdienten Ruhestand an und wünschte ihren Kollegen Melanie Epselo und Tobias Saalmann, die ihre Aufgaben nun übernommen haben, alles Gute. Melanie Epselo hat schon zuvor im Bereich der Lohnbuchhaltung gearbeitet, während Tobias Saalmann – zusätzlich zu seinen administrativen Tätigkeiten für das Unternehmen – hiermit einen weiteren Bereich betreut.